

Stadt *im* Fluss

Die Magistrale steht für nachhaltige Mobilität

Mobilität, so wie wir sie heute praktizieren, ist nicht zukunftsfähig, sagte Bundespräsident Horst Köhler und rief die Menschen dazu auf, mehr Busse und Bahnen zu nutzen. Der Automobilindustrie schlug er einen ökologischen Umbau zu Mobilitätskonzernen vor (FAZ vom 15. Jan. 2010). Wir können es uns nicht leisten, Ineffizienz zu zementieren und in eine Mobilität zu investieren, die weder zukunftsfähig noch finanzierbar ist.

Das Anliegen des Bundespräsidenten wird mit dem Konzept der Magistrale bereits aufgegriffen, denn sie wurde mit Blick auf die demografische Entwicklung, die Schonung von Ressourcen und für eine nachhaltige Mobilität entwickelt. Ziel der Magistrale ist es, vorhandene Verkehrspotentiale effizienter zu nutzen und sie neu zu verteilen, zugunsten von Fußgängern, Radfahrern, Bahnen, Bussen und Grünflächen.

Nicht nur die Lebensqualität in großen Teilen der Altstadt wird dadurch gestärkt. An neuralgischen Verkehrsknotenpunkten des Individualverkehrs (Adenauerplatz / Bismarckplatz, Römerkreis, Hauptbahnhof, Mittermaierstraße, Stadteingang Bergheim) werden neue Lösungen angeboten, die zu einer Verkehrsentlastung der gesamten Innenstadt führen werden.

Heidelberg gewinnt - im Vergleich zum Neckarufertunnel - doppelt so viel Stadt am Fluss: nämlich vom Karlstor bis zur Ernst-Walz-Brücke. Die Kosten dafür sind erheblich geringer als für das kurze Stück Neckarufertunnel. Die notwendigen Umbaumaßnahmen für die Magistrale können schrittweise ausgeführt und in laufende Neuplanungen der Stadt Heidelberg (z.B. Kurfürsten-Anlage) problemlos und kostengünstig integriert werden.

Lassen Sie uns den Appell des Bundespräsidenten umsetzen und unterstützen Sie eine neue, nachhaltige Mobilität.

Das Konzept der Magistrale kann jederzeit an ein geändertes Mobilitätsverhalten angepasst werden.

